

rige Minister des Auswärtigen, jetziger Vorstand des K. Geheimraths Hr. v. Neuratb wird morgen von seiner Urlaubreise wieder hier anlangen. Man spricht davon, er werde das Portefeuille des Aeußern in Bälde wieder übernehmen, mit welcher Begründung wird sich bald zeigen. Bis Donnerstag beginnen die Vorstellungen des K. Hoftheaters wieder. Der Gesundheitszustand ist hier formwährend der beste, und doch sind von auswärts Briefe hier angelangt, wernach die unsinnigsten Gerüchte über angebliche Cholera-Verheerungen in hiesiger Stadt verbreitet seyn sollen, und doch ist hier außer den beiden Fällen von Wundarzt Braumüller und Dr. Nebold, welche beide krank hier anlauten, gar keine Choleraerkrankung, viel weniger ein Todesfall vorgekommen, gewiß der beste Beweis, wie wenig die Lage unserer Stadt der Verbreitung dieser Krankheit günstig ist, da trotz der Einschleppung von Augsburg und München auch nicht eine hiesige Person daran erkrankte. Einfache Ruhrfälle kommen um diese Zeit alle Jahre hier vor; aber noch nicht einer hat den Tod zur Folge gehabt, wie zuweilen in sonstigen Jahren, wiederum ein Beweis, daß nicht einmal die Ruhr derzeit hier in bösdartiger Weise grassirt.

— T uttlingen, 26. Aug. Unsere Frucht-ernte hat ein Ergebnis geliefert, wie schon lange nicht mehr. Man darf mit Recht sagen, Dinkel und Gerste haben 100fältig getragen; von Ersterem erntete Einsender dieses je auf 1 Morgen 150 Garben, von denen jede ein Simri geben wird; ebenso groß war der Ertrag der Gerste, und es gehören diese Erträge nicht zu den Ausnahmen, sondern zu den häufig vorgekommenen Erscheinungen. Nicht minder ergiebig wird die Ernte des Habers seyn.

— U l m, 28. Aug. Gestern Abend ereignete sich in der Deßschen Papiermühle dahier ein entsetzliches Unglück. Der ledige 24 Jahre alte Zimmermann K u s s von hier, seit längerer Zeit daselbst beschäftigt, wollte am Abend noch das Räderwerk der Papiermühle zurichten und mit Fett versehen, wurde aber, wie es heißt, im Begriffe, über ein Kamrad zu steigen, wobei er unglücklichweise ausglitt, von den in Gang gekommenen Rädern erfaßt und total zerquetscht und verstümmelt. Der Anblick seines Leichnams soll schauderregend seyn. Der Unglückliche hinterläßt eine betagte Mutter, welche an ihm eine kräftige Stütze verliert.

B a c n a n g. Im Laufe dieser Woche sind mir auf einem Acker an der Weißacher Straße viele der schönsten Riesenmöhren gestohlen worden; wer mir einen solchen Dieb namhaft macht, erhält **einen Gulden.**  
Resign. Stadisch. M o n n.

**Bachnang. Vermisfter Hund.**

Seit letztem Montag den 28. August wird ein Hund — eine Bulldogge — vermisft. Derselbe hat eine gelblich rothe Farbe mit schwarzen Streifen und ist etwa 2 Jahre alt. Derjenige, bei dem sich dieser Hund

B a c n a n g, Druck und Verlag von J. Berthold. — Verantwortl. Redaction J. Berthold.

eingestellt hat, oder wer sonst Auskunft zu geben vermag, wird gebeten, es bei der Redaction d. Bl. anzuzeigen.



B a c n a n g. Samstag den 2. Septbr. findet das erste

**Preis-schießen**

statt, wozu sich die Mitglieder der Schützengilde zahlreich einfinden wollen. Anfang Nachmittags 3 Uhr. Der Ausschuß.



B a c n a n g. Nächsten Sonntag habe ich den Breckelnbäcktag, wozu höflichst einladet  
Jakob Groß.

**Bachnang. (Prod: Tage.)**

8 Pfund Kernbrod kosten . . . . . 28 fr.  
Der Kreuzerweck muß wiegen . . . . . 6 1/4 Loth.  
Den 1. Septbr. 1854. Königl. Oberamt.  
Hörner.

**Goldkurs.**

Frankfurt, den 30. August 1854.  
Pistolen . . . . . 9 fl. 31 1/2 - 32 1/2 fr.  
Pr. Friedrichsd'or 10 fl. 2 1/2 - 3 1/2 fr.  
Holl. 10 fl. Stücke 9 fl. 44 - 45 fr.  
Dufaten . . . . . 5 fl. 34 fr.  
20-Frankenstücke . 9 fl. 22 1/2 - 23 1/2 fr.  
Engl. Souverains 11 fl. 44 fr.  
5-Franken-Thaler . 2 fl. 20 3/4 fr.  
Pr. Kassenscheine . 1 fl. 46 1/4 - 46 1/2 fr.

**Bachnang. Naturalienpreise v. 30. August 1854.**

Fruchtgattungen.	Hochst.		Mittel.		Niederst.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Kernen . . .	—	—	—	—	—	—
" Dinkel, alter . . .	—	—	—	—	—	—
" Dinkel, neuer . . .	8	—	7	24	6	30
" Roggen . . . . .	—	—	—	—	—	—
" Weizen . . . . .	—	—	—	—	—	—
" Gemischtes . . . .	—	—	—	—	—	—
" Gerste . . . . .	—	—	—	—	—	—
" Einkorn . . . . .	—	—	—	—	—	—
" Haber . . . . .	6	30	6	9	6	—
1 Simri Welschkorn . .	—	—	—	—	—	—
" Ackerbohnen . . . .	—	—	—	—	—	—
" Wicken . . . . .	—	—	—	—	—	—
" Erbsen . . . . .	—	—	—	—	—	—
" Kartoffeln . . . . .	—	—	—	—	—	—

**Seilbronn. Naturalienpreise v. 30. Aug. 1854**

Fruchtgattungen.	Hochst.		Mittel.		Niederst.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Kernen . . .	19	—	18	13	16	—
" Dinkel . . . . .	7	36	7	3	6	15
" Weizen . . . . .	16	—	14	5	13	30
" Korn . . . . .	—	—	—	—	—	—
" Gerste . . . . .	9	48	9	46	9	42
" Gemischt . . . . .	—	—	—	—	—	—
" Haber . . . . .	5	30	4	54	4	6



Erscheint jeden Dienstag und Freitag, je in einem Bogen. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 kr. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Zeile berechnet.

Der Lesekreis dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Bachnang auch über sämtliche benachbarten Oberämter, z. B. Marbach, Waiblingen, Weinsberg, Weizheim etc.

**Der Murrthal-Vote,**

zugleich

**Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Bachnang und Umgegend.**

N<sup>ro</sup>. 71. Dienstag den 5. September 1854.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

Oberamtsgericht Bachnang.

**Gläubiger-Vorladung in Gant-Sachen.**

In nachgenannten Gantsachen werden die Schuldenliquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungs-Berechtigten andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Recess, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschloffen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

- 1) Kaufmann Johann Jakob Kraft in Murrhardt, Donnerstag den 5. Oktbr. 1854 Morgens 8 Uhr zu Murrhardt. Ausschlußbescheid: Am Schlusse der Liquidation.
- 2) Johann Friedrich Bäuerle, Holzzeidlener in Sulzbach, Freitag den 6. Oktober 1854 Morgens 8 Uhr zu Sulzbach. Ausschlußbescheid: Am Schlusse der Liquidation.
- 3) Philipp Mauerer, Bauer in Steinberg, Montag den 9. Oktbr. 1854 Morgens 8 Uhr zu

Murrhardt. Ausschlußbescheid: Am Schlusse der Liquidation.

- 4) Johann Adam Reinhardt, Bäcker in Großörsch, Dienstag den 10. Oktober 1854 Morgens 8 Uhr zu Großörsch. Ausschlußbescheid: Am Schlusse der Liquidation.
- 5) Christian Vogel, Glaser in Oppenweiler, Donnerstag den 12. Oktober 1854 Morgens 8 Uhr zu Oppenweiler. Ausschlußbescheid: Am Schlusse der Liquidation.
- 6) Joseph Dees, Maurergeselle in Bruch, Montag den 2. Oktober 1854 Morgens 8 Uhr zu Bruch. Ausschlußbescheid: Nächste Gerichtsitzung.
- 7) Johann Christian Klent, Weber von Steinberg, Montag den 2. Oktober 1854 Morgens 8 Uhr zu Murrhardt. Ausschlußbescheid: Nächste Gerichtsitzung.

Den 26. August 1854.  
Königl. Oberamtsgericht.  
F e c h t.

B a c n a n g.

**Aufruf eines Verschollenen.**

Christian Ludwig Köhle von Murrhardt, welcher längst verschollen ist, hat am 26. d. M. das 70ste Lebensjahr zurückgelegt; es ergeht nun an ihn beziehungsweise seine etwaigen Leibeserben die Aufforderung, sich binnen 90 Tagen hier zu melden und ihre Ansprüche an das unter pflegschaftlicher Verwaltung stehende 640 fl. betragende Vermögen des zc. Köhle geltend zu machen, widrigenfalls derselbe für tot erklärt und sein Vermögen unter seine zur Zeit bekannten Erben landrechtlicher Ordnung gemäß vertheilt wurde.

Am 30. August 1854.

K. Oberamtsgericht.  
F e c h t.

**Bachnung.** In der Gantfache des Gottlieb Klent von Jux hat sich bei der Schuldenliquidation ergeben, daß in dem Unterpfandsbuch Band V. Blatt 67 noch eine versicherte Forderung des Architekten Ort in Stuttgart als eingewiesener Gläubiger der Ludwig Angerbauer's Wittwe, im Betrag von 88 fl., mit Pfandrecht vom 24. Septbr. 1839 lauft. Die Gläubiger und der Gemeindefuldner haben eingewendet, daß diese Forderung längst bezahlt feye. Alle Mühe, den Aufenthaltsort des Pfandgläubigers Ort auszukundschaften, blieb fruchtlos; derselbe wird daher auf diesem Wege von der Einrede in Kenntniß gesetzt und aufgefordert, binnen 30 Tagen seine Erklärung über dieselbe abzugeben, widrigenfalls dieselbe als zugestanden angenommen würde.

Den 25. August 1854.

Königl. Oberamtsgericht.  
F e c h t.

B a c h n a n g.

**Auswanderungen.**

Nach Erfüllung der verfassungsmäßigen Bedingungen sind nach Nordamerika ausgewandert: Stelzer, Johs., mit Familie von Allmersbach. Chermann, Johann Gottlieb, mit Familie von Althütte.

Kaufmann, Rosine, ledig, mit einem unehelichen Kinde von Seffelberg.

Wahl, Jakob, von Großörlach.

Thumm, Gottlieb Friedr., mit Familie von hier.

Pfizenmaier, Louise, von Heiningen.

Fischer, Johann, von Kleinhöfberg.

Knörzer, Christine Caroline, von Murrhardt.

Birkmaier, Jakob Friedr., von dort.

Birkmaier, August Friedr., von dort.

Spingler, Georg Friedrich, von dort.

Wieland, Ludwig Christian, von Hinterbüchelberg.

Wieland, Joh. Gottlob, von da.

Baumes, Joh. Gottlieb, von Berwinkel.

Strauß, Carl, von hier.

Jung, Gottlieb, von Wattenweiler.

Den 2. September 1854.

Königl. Oberamt.  
H ö r n e r.

M a n n e n w e i l e r.

**Fahrniß = Verkauf.**

Aus der Pflegschaft des Ludwig Bai von Mannenweiler wird die sämtliche entbehrliche Fahrniß am 6. und 7. September d. J. gegen baare Bezahlung zum öffentlichen Verkauf gebracht werden, und zwar am

Mittwoch den 6. September  
von Morgens 8 Uhr an

das vorhandene Fuhr- und Bauerngeschirr, bestehend in 4 Wägen, worunter 1 Bernerwägle, 4 Schlitten, 3 Pflügen, worun-



ter 1 Brabanter Pflug, 2 Eggen, 1 Sattel, mehreren Pferdegeschirren, Viehfetten u. s. w., sodann das kleinere Feld- und Handgeschirr und 1 Hoshund.



Donnerstag den 7. Septbr.

die übrige Fahrniß, bestehend in 4 Betten, nebst den dazu gehörigen Ueberzügen, Tischtüchern, Handtüchern u. s. w., verschiedenem Küchengeschirr, Schreinwerk und gemeinem Hausrath, endlich 4 großen Fässern nebst mehreren kleineren, 1 Doppelsäge und 1 Faschinenmesser.

Die Kaufsliebhaber werden hiezu in das Bay'sche Wohnhaus nach Mannenweiler eingeladen.

Murrhardt, den 28. August 1854.

K. Amtsnotariat.  
H ä c k e r.

**Lippoldsweiler. (Aufforderung.)**

Wer etwas an den Schuhmacher Johannes Schwarz zu fordern hat, wird aufgefordert, seinen Anspruch entweder sogleich, oder längstens bei der am 19. September 1854

Nachmittags 3 Uhr

stattfindenden Vergleichsverhandlung geltend zu machen, indem sonst Ausschließung von gegenwärtiger Masse erfolgt.

Unterweiffach, den 2. Septbr. 1854.

K. Amtsnotariat.  
R e i n m a n n.

U n t e r w e i s s a c h.

**Gläubiger = Aufruf.**

Friedrich Alz, Bauer, bürgerlich zu Gronau, hat seit 1848 einen Theil des Sachsenweilerhofs besessen, solchen im heurigen Frühjahr verkauft und ist nach Gronau gezogen.

Um nun den Liegenschafts-Kaufschilling mit Sicherheit verweisen zu können, werden etwaige unbekannte Gläubiger und Bürgen aufgefordert, binnen 15 Tagen ihre Ansprüche unter Vorlegung der Beweisurkunden geltend zu machen, indem solche sonst übergegangen würden.

Den 2. September 1854.

Pfandbehörde.  
Hülfbeamter: R e i n m a n n.

**Bachnung. (Acker = Verkauf.)**

Jakob Jerns, Dreher, verkauft im öffentlichen Aufstreich:

1/8 Mrg. 4,1 Rth. Acker am Rietenauer Weg, neben Johannes Breuninger, Christian Sohn, angekauft um 132 fl.

Der Aufstreich findet am Samstag den 9. Sept. Nachmittags 4 Uhr auf dem Rathhaus Statt, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 4. September 1854.

Stadtschultheiß S c h m ü c k e.

M u r r h a r d t.

**Liegenschafts = Verkauf.**

In Folge oberamtsgerichtlichen Auftrags vom



26. August d. J. wird die zur Gantmasse des Kaufmanns Kraft von hier gehörige Liegenschaft am



Montag den 2. Oktober  
Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhaus dahier im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Diese Liegenschaft besteht in:

einem 2stöckigen Wohnhaus, mitten in der Stadt an der Hauptstraße, mit Ladeneinrichtung, einer Scheuer mit Stallung hinter dem Haus, dem dritten Theil an der obern Schaafscheuer, 10 Mrg. 2 1/2 Brtl. Wiesen, größtentheils in guter Lage, 1 Mrg. Gras-, Baum- und Gemüsegarten in der Nähe der Stadt und 2 Brtl. Acker auf der Markung Hausen.

Sowohl die Gebäulichkeiten als die Güter befinden sich in einem guten baulichen Zustande.

Das ganze Anwesen ist angeschlagen zu 4990 fl.

Den 31. August 1854.

Stadtschultheißenamt.  
G r i e f i n g e r.

L i p p o l d s w e i l e r.

**Liegenschafts = Verkauf.**

In der Gantfache der Gottlieb Schupperts Wittve kommt die Liegenschaft am 16. Septbr. Morgens 8 Uhr zum Verkauf, wozu die Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden.

Den 18. August 1854.

Gemeinderath.

L i p p o l d s w e i l e r.

**Liegenschafts = Verkauf.**

In der Gantfache des Johannes Kaufmann kommt die Liegenschaft am 16. Septbr. Morgens 10 Uhr zum Verkauf, wozu die Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden.

Den 18. August 1854.

Gemeinderath.

B r u c h.

**Liegenschafts = Verkauf.**

Aus der Verlassenschaftsmasse des kürzlich verstorbenen Gottlieb Elfer dahier, kommt am Montag den 11. Septbr. 1854 Nachmittags 1 Uhr dessen Liegenschaft, bestehend in:

einem 2stöckigen Wohnhaus nebst Anbau, der Hälfte an einer 2barnigten Scheuer, einem Waschk- und Badhaus und einer freistehenden Wagenhütte, 40,2 Rth. Hofraum, 5/8 Mrg. 37,3 Rth. Gärten, 8 1/8 Mrg. 38,6 Rth. Acker, 5 3/8 Mrg. 1,2 Rth. Wiesen, 1 3/8 Mrg. 47,9 Rth. Weinberg und 1 Mrg. Wald

im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Kaufsliebhaber, auswärtige mit Prävikats- und Vermögenszeugnissen versehen, in das Gemeinderathszimmer eingeladen werden.

Den 26. August 1854.

Waisengericht.

N e u f ü r s t e n h ü t t e n.

**Liegenschafts = Verkauf.**

Aus der Gantmasse des Johann Hartweg, Schusters von hier, kommt dessen Liegenschaft, bestehend in:



einer 1stöckigen Behausung mit Keller, 2 Stallungen, geräumiger Scheune, 1 Holz- und 1 Wagenschopf, einem freistehenden neubauten Backofen, circa 2 Mrg. 1/2 Brtl. Gärten, 16 Mrg. 1 Brtl. Acker und Wiesen, 15 Mrg. 1 Brtl. Wald,

am Samstag den 9. Septbr. d. J.  
Nachmittags 2 Uhr

zur öffentlichen Versteigerung, wozu Liebhaber — auswärtige mit amtlich beglaubigten Vermögenszeugnissen versehen — hiemit eingeladen werden.

Den 31. August 1854.

Schultheißenamt.  
S c h l e g e l.

D y p e n w e i l e r.

**Liegenschafts = Verkauf.**

Aus der Gantmasse des Christian Vogel, Glasers, kommt am Mittwoch den 11. Oktober d. J. Nachmittags 4 Uhr folgende Liegenschaft zum Verkauf:



die Hälfte an einem Wohnhaus sammt Scheuer und Garten dabei, 1 Brtl. Baumgut im Carlsberg, 93 1/4 und 93 1/4 Rth. desgleichen im Schnedenberg, 1 Brtl. Acker im Froschbächle, 1 Brtl. Weinberg.

Markung Strümpfelbach:

1 Brtl. im Steckenfeld, wozu die Liebhaber auf das Rathszimmer eingeladen werden.

Den 1. September 1854.

Schultheißenamt.  
S c h a r p f.

D e r w e i s s a c h.

**Liegenschafts = Verkauf.**

Aus der Gantmasse des Ochsenwirths Wilhelm von hier, wird zu Folge oberamtsgerichtlichen Auftrags die vorhandene Liegenschaft und zwar: die Hälfte an einem 2stöckigen Wohnhaus mit Schildwirthschaftsgerechtigkeit und eingerichteter Bäckerei,



7/20 an einer Zbarnigten Scheuer, worunter ein gewölbter Keller,  
 2/8 Mrg. 25,6 Rth. Gemüsegarten,  
 21/8 Mrg. 11,9 Rth. Acker,  
 15/8 Mrg. 14,4 Rth. Wiesen und  
 23,6 Rth. Land,  
 Gesamtanschlag 1144 fl.  
 am Freitag den 8. d. M.  
 Mittags 1 Uhr

im Gemeinderathszimmer dahier verkauft. Liebhaber — unbekannte mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen — werden eingeladen.  
 Den 1. Septbr. 1854.

Schultheissenamt.  
 Schüßle.

**Privat : Anzeigen.**

**Das landwirthschaftliche Fest**  
 des Bezirks Badnang wird in diesem Jahre am  
 Donnerstag den 21. Septbr. 1854 zu  
**Oppenweiler**

abgehalten. Folgende Preise sind ausgesetzt:

**I. Für Obstbaumzucht.**

1) Für Kinder, welche sich Kenntnisse in derselben erworben haben, sind 11 Preise ausgesetzt, nämlich 3 Gartenmesser und 8 Exemplare der Schrift: „Carl Will, der kleine Obstbaumzüchter.“ Die Herren Schullehrer werden ersucht, ihre Schüler hievon in Kenntniß zu setzen, und die Preisbewerber anzuweisen, daß sie am 21. September Vormittags präcis 9 Uhr in anständiger Kleidung in der Schule zu Oppenweiler sich einfinden.

Die Herren Lehrer wollen ihre Listen über die Preisbewerber bis zum **15. d. Mts.** spätestens an den Vereinsvorstand einsenden.

2) Für Baumgutsbesitzer, welche ein mit wenigstens zwölf in guter Tragkraft stehenden Bäumen bepflanzt Baumgut regelrecht ausgepuzt haben.

Erster Preis: Baum- und Gartenwerkzeuge, im Werthe von 5 fl.

Zweiter Preis: dergleichen, im Werthe von 4 fl.

Dritter Preis: dergleichen, im Werthe von 3 fl. 30 fr.

Die Bewerber werden aufgefordert, sich bis zum 10. d. Mts. bei dem Vorstand des landwirthschaftlichen Vereins persönlich oder schriftlich zu melden.

**II. Hopfenbau.**

Für eine regelmäßig sorgfältig behandelte Anlage von wenigstens 1 Viertel mit Spalter-Gut besteht:

Erster Preis: 5 fl. — fr.  
 Zweiter " 4 fl. — fr.  
 Dritter " 3 fl. 30 fr.

Die Bewerber haben sich bis zum 10. d. Mts. bei dem Vorstand des landw. Vereins zu melden.

**III. Wettflügen.**

(Die Kosten sind durch Privatbeiträge zusammenggebracht.)

Erster Preis: 2 fl. — fr.  
 Zweiter " 1 fl. 45 fr.  
 Dritter " 1 fl. 30 fr.  
 Viertes " 1 fl. 15 fr.  
 Fünftes " 1 fl. — fr.

Personen, welche im vorigen Jahr den Preis erhalten haben, können in diesem Jahre als Bewerber nicht aufreten.

Die Preisbewerber haben sich bis Montag den 18. d. Mts. bei dem Vereins-Vorstand zu melden, und schultheissenamtliche Zeugnisse darüber, bei wem sie dienen, zu übergeben. Wer sich bis dahin nicht meldet, kann nicht zugelassen werden.

Am Feste selbst haben die Wettflieger Vormittags **9 Uhr** auf dem Festplatze anständig gekleidet, zu erscheinen.

**IV. Für Rindviehzucht.**

1) Für Farren:

Erster Preis: flandrischer Pflug mit eisernem Untergestell und angehängtem Untergrunds-Pflug.

Zweiter Preis: flandrischer Pflug mit eisernem Untergestell.

Dritter Preis: Egge mit eisernen Zähnen.

Vierter Preis: dergleichen.

Fünfter Preis: eine viertheilige Walze.

2) Für Farrenkälber, welche wenigstens 1 Jahr alt sind.

Erster Preis: Fraas, Lehrbuch der Landwirthschaft.

Zweiter Preis: Beschreibung und Abbildung der in Württemberg vorkommenden Rindvieh-Stämme.

Dritter Preis: dasselbe.

Vierter Preis: Schlipf, Lehrbuch der Landwirthschaft.

Fünfter Preis: ein Heu-Haken.

Sechster Preis: dergleichen.

3) Für Kühe und Kalbeln.

Erster Preis: ein Häufel-Pflug mit beweglichen eisernen Rüstern.

Zweiter Preis: flandrischer Pflug mit eisernem Untergestell.

Dritter Preis: Felg-Pflug.

Vierter Preis: Häufel-Pflug.

Fünfter Preis: Egge mit eisernen Zähnen.

Sechster Preis: Walze.

Siebenter Preis: Gillen-Tonne auf einem Schubkarren.

Achter Preis: dergleichen.

Neunter Preis: englische Buttermaschine.

Zehnter Preis: verbesserte Landegge von Holz.

Elfster Preis: Kunkelrübenstecher.

Zwölfter Preis: dergleichen.

4) Für Eberschweine.

Erster Preis: 5 fl.  
 Zweiter " 4 fl.  
 Dritter " 3 fl.

5) Für Mutterschweine.

Erster Preis: 7 fl. — fr.  
 Zweiter " 6 fl. — fr.  
 Dritter " 5 fl. — fr.  
 Vierter " 4 fl. 30 fr.  
 Fünfter " 4 fl. — fr.  
 Sechster " 3 fl. 30 fr.  
 Siebenter " 3 fl. — fr.  
 Achter " 2 fl. 30 fr.

Die Viehbesitzer haben schultheissenamtliche Zeugnisse darüber vorzulegen, wie lange sie das zur Preisbewerbung aufgestellte Thier besitzen, ohne solches Zeugniß kann nicht zur Preisbewerbung zugelassen werden.

Die Preisträger haben die Preise am landwirthschaftlichen Feste in Person in Empfang zu nehmen, an Dienstboten und Kinder werden solche nicht abgegeben.

Die nähere Anordnung des Festes wird in dem nächsten Blatte bekannt gemacht werden.

Die Herren Ortsvorsteher ersuche ich, diese Ankündigung der ganzen Gemeinde bekannt zu machen.

Badnang, den 3. Septbr. 1854.

Der Vorstand des landw. Vereins:  
 Oberamtsrichter F e h t.

**Apothek-Empfehlung.**

Im Besitz der mir durch höchste Behörde erteilten Concession zu Errichtung einer Filial-Apothek in Rudersberg, und nach erfolgter förmlicher Eröffnung derselben, erlaube ich mir, mein Geschäft höflichst zu empfehlen, mit der Versicherung, daß ich es mir stets zur Aufgabe machen werde, das in mich gesetzte Zutrauen bestens zu rechtfertigen.

**Ernst Wilfinger,**

Apotheker in Welzheim  
 und Rudersberg.

**Badnang. (Haus-Verkauf.)**

Meinen Hausantheil in der Sulzbacher Vorstadt, an welchem J. Maier, Fuhrmann und Kerker die andern Theile besitzen, biete ich zum Verkauf an und bemerke, daß der Kaufschilling in 3 Jahreszielen bezahlt werden kann. Liebhaber wollen sich an mich selbst wenden.

Gottlieb Weigle.

**Württ. Feuerversicherungs-Gesellschaft.**

Da durch die dießjährige gesegnete Ernte mancher versicherte Güterbesitzer einen größern Vorrath an Früchten und andern Erzeugnissen eingeheimst, als er nach der Berechnung gewöhnlicher Ernten versichert hat, so wird darauf aufmerksam gemacht, daß ein solcher Mehrertrag, wenn auch die gewöhnliche Versicherung nicht fortdauernd erhöht werden will, vorübergehend auch kürzere Zeit versichert werden kann.

Zugleich werden auch Solche, welche noch nicht versichert sind, zum Eintritt in obige Gesellschaft eingeladen, und werden die unterzeichneten Agenten bereitwillig nähere Auskunft ertheilen und Anträge auf das Schnellste besorgen.

Die Agenten der württemb. Feuer-Versicherungs-Gesellschaft:

Ferd. Thumm in Badnang.  
 Ferd. Rägele in Murrhardt.

**Englische Pfeffermünz-Pastillen**  
 empfiehlt

**Kaufmann, Conditor.**

**Das Leichenbegängniß der Frau**  
**Henriette Sontag.**

Ueber das Leichenbegängniß der Madame Sontag bringen die mexikanischen Zeitungen ausführliche Beschreibungen, welchen wir folgende Angaben entnehmen: der Sarg, mit einem schwarzen Bahrtuche bedeckt, worauf ein silbernes Kreuz, eine Lyra und ein Kranz von Dreifaltigkeitsblumen lagen, wurde von den Mitgliedern der deutschen philharmonischen Gesellschaft getragen, denselben Männern, welche die große Künstlerin bei ihrer Ankunft in der Hauptstadt mit Freude und Nationalstolz begrüßt hatten. Der Sarg wurde in der Kirche von San

Fernando, dem Pantheon von Mexiko, beigelegt. Außerdem folgten der Leiche der Cäcilienverein, die Künstler der beiden Opern-Corps, beinahe alle mexikanischen und auswärtigen Diplomaten, sehr viele Civilbeamte und Militäroffiziere das ganze editorielle Corps und eine Menge von Personen, unter denen sich jeder irgend bekannte Maler, Bildhauer, Dichter und Schriftsteller befand. Der ganze Leichenzug bewegte sich zu Fuße und eine sehr große Anzahl leerer Kutschen folgte. Die Leiche wurde in das Innere der Kirche gebracht, welche von Zuschauern, meistens Damen, vollkommen gefüllt war, und nach Beendigung der Leichen-Ceremonien der katholischen Kirche, sang die deutsche Liedertafel den Abschiedsgefang am Grabe. Baron Gagern las eine deutsche Trauerrede vor und Don Pantaleon Lovar eine spanische. Abends 8 Uhr wurde die Leiche beigelegt. (Newyork. Handelsz.)

**Tages- Ereignisse.**

— Auf dem Kriegsschauplatz gibt's nichts sonderlich Neues; die Politiker aber und die Soldaten sind gleich gespannt. Die Politiker möchten herausbekommen, in welchem Sinne die Oesterreicher in die Walachei marschirt sind. Es hat sich nämlich die Augsburger Allgem. Zeitung, der die österreichische Regierung manchmal etwas mittheilt, irre gemacht. Sie sagt, es wehe friedliche Lust in Wien und der Oberfeldherr v. Hess habe Vollmacht, die Bewegungen der österreichischen und russischen Truppen in angemessener Weise zu verbinden. Was heißt das? fragen die Politiker, in deren Katechismus das nicht paßt. — Die Soldaten sind gespannt, an welchem Punkt der russischen Küste die englisch-französisch-türkische Kriegsflotte mit ihren 70,000 Mann landen wird. Napoleons Moniteur versichert, alle Vermuthungen sind falsch. Wir haben uns gehütet, uns von den schwabhaften Zeitungen in die Kriegskarte sehen zu lassen.

— Berlin, 31. Aug. Der russische General v. Benkendorf ist heute beim König in Putbus eingetroffen, überbringt aber keine Friedensvorschläge, sondern eine ablehnende Antwort des Czaren auf die von den Westmächten gestellten vier Propositionen. (Z. D. d. H. L.)

— Wien, Freitag den 1. Sept. Eine offizielle Nachricht aus Konstantinopel meldet die Abfahrt der Expedition nach der Krim. Marschall St. Arnaud, der Oberbefehlshaber, reist am 2. Sept. ab. (Telegr. B. d. S. M.)

— Wien, 30. Aug. Nach den neuesten telegr. Depeschen bis zum 26. Aug. sind die türkischen und Anrillartuppen an der untern Donau in voller Bewegung. Mustapha Pascha hat sein Hauptquartier wieder in Babadagh, das von ihm kommandirte zweite rumelische Corps lehnt mit beiden Flügeln an die im Bogen fließende Donau. General Jussuff befindet sich mit den türkisch-französischen Baschi-Bozuzs in Dunavez. Generallieutenant Bosquet steht in Karassu und wird sich mit seiner Division den Operationen anschließen. General Lüders rüstet sich in Galacz zum ernstesten Widerstande. Fürst Gortschakoff hat sich von Fokschan am 17. August nach Reni begeben. (F. J.)

— Bukarest, 20. August. Fortwährend jammeln sich größere Truppenmassen in der Walachei; das ganze Corps, welches Omer Pascha bei Ruffschuk zu sich herangezogen hat, kommt in Bewegung und zieht sich donauabwärts am linken Donauufer, ohne jedoch, wie es scheint, die Hauptstadt berühren zu wollen. Man ist hier allgemein der Ansicht, daß diese Truppenbewegungen mit der in Barna zum Abgange bereiten Expedition der vereinigten Flotten im engsten Zusammenhange stehen, und man glaubt gut unterrichtet zu seyn, wenn man behauptet, daß, sobald die Oesterreicher von den Donaufürstenthümern Besitz genommen haben, der Angriff gegen Bessarabien, welches bis zum Jahre 1812 zur Moldau zählte, sowohl von der Donau- und Pruthseite als vom Meere aus mit ganzer Kraft erfolgen wird. Omer Pascha

soll besonders durch die Nachricht einer bevorstehenden Versekung auf den asiatischen Kriegsschauplatz zu erhöhter Energie angetrieben worden seyn und zeigen wollen, daß die asiatischen Verluste durch Erfolge auf europäischen Schlachtfeldern mehr als ausgeglichen werden. Die Nachrichten, daß auch von unserer Seite her der Krieg wieder mit aller Kraft begonnen, dürften nicht lange mehr auf sich warten lassen. (Fr. J.)

— Odessa, 21. Aug. Traurig sieht es in unsern Gassen aus. Die sonst glänzende Wohlhabenheit der hiesigen Bewohner hat sich von hier geflüchtet und anstatt der stolzen Equipagen tragt nun das Kriegsgroß mit den lanzenkundigen Söhnen der Steppe durch die öden dumpfen Straßen. Unser Commandant Annenkoff gibt sich viel Mühe; durch die militärischen Schauspiele und musikalischen Coiréen die frühere Lebendigkeit auf den Straßen und Plätzen zu ersetzen. Allein die große Menge Geschäftsleute kann sich nicht von dem Waffenlärm betäuben lassen, und das Deficit in ihren Büchern ruft laut genug, als daß sie was Anderes hören und sehen könnten. — Aus dem Innern Russlands rücken ohne Unterbrechung Militärverstärkungen nach der Krim. Der Umstand, daß die Transporte nicht zur See gehen können, wirkt äußerst lähmend auf unsere Vertheidigungsmaßregeln. Die Kosakenwachen längs der krimischen Küste sind in der letzten Zeit verdoppelt worden. Aus Scharatow sind 2 Regimenter donische Kosaken im Anzuge. Dieselben werden zwischen Perekop, Simborn und Cherson vertheilt. Die Besatzungen in der Krim stehen seit 14 Tagen unter Waffen, und man erwartet dort täglich an irgend einem Punkte der Küste einen Angriff der feindlichen Flotte. Aus Petersburg sind am 19. d. M. geheime Instruktionen an sämtliche Militärcommandanten in der Krim angelangt. Dabei werden Jedem die herrlichsten Auszeichnungen im Falle der treuen Pflichterfüllung zugesagt und zugleich Jenen, die dem Feinde nicht den energischsten Widerstand leisten, die härtesten Strafen angedroht. Fürst Menzikoff weilt bei der Flotte im Hafen von Sebastopol, hat jedoch seine Equipage und Bagage nach Karassubasar schaffen lassen. Man sieht, daß dieser tapfere Fürst sich auf einen entschlossenen Widerstand vorbereitet und als guter Wirth vor dem Sturm seine Habseligkeiten noch in Sicherheit bringt. (Lloyd.)

— Von der Donau, 31. Aug. Am 24. d. herrschte in Bukarest erneuerter Jubel; Straßen und Plätze waren von der freudig bewegten Bevölkerung angefüllt, und doch war kein neues Ereigniß von Bedeutung vorgefallen; der Verwaltungsrath hatte bloß den Einmarsch der Oesterreicher, der ohnehin schon seit einer Woche das Tagesgespräch bildete, durch Maueranschläge officiell bekannt gemacht. Ob sich die österreichischen Truppen über diesen Jubel gar so sehr freuen werden? Die Walachen haben die Russen mit Hurrahrufen empfangen, den Türken wurden Blumen auf den Weg gestreut, für die Oesterreicher werden schon jetzt Ehrenpforten vorbereitet und Nationalweisen für ihren Empfang eingeübt!

— Berlin, 2. Sept. Die Allianzflotte bestand sich am 30. August vor Ledjund. Die Russen haben Hangö zerstört, und wollen die Alandsinseln sogleich wieder besetzen. Percival, Baraguey, sind von einer Recognoscirung Sweaborgs zurückgekehrt. (Tel. D.)

— Nyborg, 28. Aug., Nachm. Das englische Geschwader des Commodore Grey, bestehend aus den Linienschiffen Hannibal (Zweidecker) und Royal William (Dreidecker), bugirt von 2 Schraubendampffregatten und einem Räderdampfschiffe, alle mit russischen Kriegsgefangenen an Bord, passirten um 4 Uhr den großen Belt, aus der Ostsee kommend u. nach Norden zu steuernd. (H. G.)

— Von der Ostsee, 26. Aug. Auf dem Geschwader ist seit dem Fall Bomarsunds ein wahrer Respekt vor den zehnzölligen Kugeln entstanden, deren Wirkung allgemeines Erstaunen erregt hat, und eine große Misachtung gegen das, was man in Russland Mauern von Granit nennt. Wenn Kronstadt und Sebastopol mit derselben Ehrlichkeit gebaut sind, wie Bomarsund, wo nur die äußere Bekleidung von Granit und der Zwischenraum mit Schutt ausgefüllt ist, so sind ihre Tage gezählt. Die 1700 Gefangenen werden gute Dienste leisten zum Austausch für die Verluste, die der Feldzug in der Krim mit sich bringen wird. Daß Bomarsund zerstört und wieder aufgebaut werden muß, wenn es für ein Occupationscorps ein sicherer Aufenthaltsort werden soll, liegt zu Tage. Die weitere Aktion der Flotten ist in Dunkel gehüllt; man weiß nur, daß die Transportschiffe fast sämmtlich zurückgehalten sind und daß an eine Landung bei Abo nach den Messungen, die veranstaltet sind, nicht gedacht werden kann. Interessant wird die Notiz seyn, daß der französische Admiral Sweaborg für ungleich fester und von der Seeseite unzugänglicher erklärt hat, als Kronstadt, das nach seiner Meinung allerdings mit Erfolg angegriffen werden könnte. (Fr. J.)

— Hamburg, den 30. Aug. Von der englischen Regierung sind hiesige Schlächtermeister aufgefordert worden, sich an einer großartigen Fleischlieferung für die englische und französische Flotte zu betheiligen. Es sind vier unserer bedeutendsten Schlächtermeister in dieser Angelegenheit vor wenigen Tagen nach London gereist. Das Quantum an Ochsen- und Schweinefleisch, welches daselbst zur Anlieferung augenblicklich verlangt wird, beträgt 97,000 Tearchen à 300 Pfd. englisches Gewicht. Hamburg wird durch dieses großartige Geschäft einiger seiner Mitbürger den Schaden haben, daß das Pfd. Fleisch, welches jetzt 6—7 Schillinge kostet, noch um einen Schilling vertheuert werden wird.

— Paris, 28. Aug. In Havre ist der Befehl zur Errichtung von Baracken für 1000 russische Kriegsgefangene eingetroffen, die zu Erarbeiten bei den im Bau befindlichen Forts verwendet werden sollen. — Man erzählt sich hier, daß General Belisier, Gouverneur von Oran, bei dem dort am 15. August veranstalteten Festdiner in seiner militärischen Begeisterung folgenden Toast ausbrachte: „Unserer tapferen Armee des Orients! Auf den

Erfolg dieses Krieges, der schon beendet wäre, wenn ich an der Spitze der Expedition mich befunden hätte!“ (Köln. J.)

— Aus Oesterreichisch-Schlesien, 23. Aug. Wie es heißt, sollen nun auch Truppenaufstellungen in Böhmen und hier stattfinden; zu dem Behuf sollen Truppen aus Italien kommen. Unser vaterländisches Infanterieregiment Kaiser Franz Joseph soll schon auf dem Rückmarsch seyn; es war bisher in Ancona und den römischen Marken stationirt und soll gegenwärtig nach Tropau in Garnison kommen. (D. A. J.)

— Wer den tapfern, geschickten Vertheidiger Silistria's, den Preußen Oberst Orach in der Illustrirten nicht gesehen hat, mag bald nach Coblenz gehen. Dort hat sich Orach bei seiner Schwester zum Besuch angemeldet und will bis zum März auf Urlaub bleiben. Wichtigere Unternehmungen würden bis dahin in Omer Pascha's Heer nicht vorkommen, schreibt er.

— Als Kaiser Napoleon auf einem Ausfluge von Biarritz nach Pau kam, dem Geburtsorte Heinrich IV., des populärsten aller französischen Könige, kam ihm, er wußte selber nicht recht wie, der Wunsch jenes Königs über die Lippen: Jedem Unterthan ein Huhn in den Topf! Der Bürgermeister, den er an den Wunsch erinnerte, sah verlegen und schweigend drein — und dem Kaiser fiel's auf's Herz, daß sein Regiment mit aller Kunst und Macht ferner als je sey, jenen Wunsch in's Leben zu führen. So weit, meinte er ablenkend, hat's der Riesenschritt der Zeit leider noch nicht gebracht.

— In Madrid, wo's noch nichts weniger als geheimer ist, hat richtig die Abreise der Königin Christine zu Ruhestörungen Veranlassung gegeben. Große Massen wiedersehten sich der Abreise und es hätte schlimm werden können, wenn die Soldaten nicht so fest, treu und standhaft geblieben wären, als sollte jeder Einzelne aus einem simplen Münoz ein Herzog von Nanzares werden.

— Ländlich, sittlich! Dem Volke von Madrid z. B. schmeichelt man nach einer glücklichen Revolution mit einem glänzenden Stiergesichte, das man ihm zum Besten gibt. Die Königin hat zu dem Feste acht Pferde aus ihrem Marstall und einen Stier geschenkt und bezahlt ihre Loge mit 1000 Gulden. Die übrigen Stiere werden vom hohen Adel Spaniens gestellt. Der neue Polizeidirektor Pacheta hat seine Staatsuniform ausgezogen, die Hemdärmel zurückgestreift und macht den ersten Gang mit dem wildesten andalusischen Stier.

— Der badische Kirchenstreit scheint sich nun doch noch zu Gunsten des Erzbischofs zu lösen. Der Ministerpräsident hat dem Erzbischof angezeigt, daß der Regent die von dem päpstlichen Stuhl gestellten Vorbedingungen angenommen habe und daß die betreffende Erklärung bereits nach Rom abgegangen sey. Zugleich ist demselben eröffnet worden, daß der gegen ihn anhängig gemachte Prozeß sistirt sey und daß ein Gleiches gegen die widerspenstigen Priester und Laien geschehen solle.

— Frankfurt, 2. Sept. Der Verkehr auf unserer am letzten Mittwoch begonnenen Herbstmesse

läßt sich bei der ausgezeichnet schönen Witterung sehr lebhaft an, und es lassen sich nur günstige Resultate von ihr erwarten. (F. J.)

— München, 31. Aug. Dem Vernehmen nach hat Se. Maj. beschlossen, seinem vielgeliebten Lehrer, dem großen Philosophen unsers Jahrhunderts v. Schelling, ein ehrendes Grabdenkmal zu errichten, und es sind dazu bereits die vorläufigen Anordnungen getroffen worden.

— Nürnberg, 29. Aug. Die epidemische Brechruhr nimmt wieder zu, sie zeigt sich jetzt auch in den Vorstädten der Südseite im erhöhten Grade und sind gestern Abend viele Fälle von Cholera vorgekommen. (N. M. J.)

— Nürnberg, 31. August. Heute zählte das Cholera-Bulletin 10 Erkrankungen und 9 Todesfälle auf; 1 Individuum ist genesen und 29 sind in Behandlung verblieben. Bis jetzt sind 84 Todesfälle vorgekommen; weit über die Hälfte der Erkrankten ist gestorben; als genesen werden etwa 60 angeführt. Gestern kam ein Fall vor, der zeigte, daß einer vor Cholerafurcht sterben kann. Der Mann, etwa 30 Jahre alt, von kräftiger Constitution, konnte seit 8 Tagen der Furcht und der Angst nicht Herr werden. Gestern früh 4 Uhr ließ er den Arzt holen, der aber durchaus kein Zeichen von Erkrankung an ihm bemerken konnte und etwas Beruhigendes ordnete. Um 10 Uhr stellten sich bei dem Manne schreckliche Brustkrämpfe ein; Brechen und Diarrhoe aber fehlten. Aller Mittel ungeachtet, starb der Mann schon um 2 Uhr. Diarrhoe, von denen bei dem herrschenden Miasma fast Jedermann befallen wird, können gefährlich werden, sobald man sie vernachlässigt. Erst heute ist ein hiesiger Bürger gestorben, der 6 Tage daran litt, aber diese Warnungszeichen nicht besonders beachtete, bis sich plötzlich die ausgebildete Cholera in allen Symptomen zeigte.

Der bekannte Reisende und Orientalist Mr. C. W. Lane veröffentlicht nachstehendes Mittel, dessen Anwendung sich nach seiner Angabe gegen die Cholera in Egypten, Ostindien, Syrien und Konstantinopel stets bewährt hat. Ein Eßlöffel voll gepulverter Senfkörner wird in einem Glase kalten Wassers als Brechmittel genommen. Sobald nun Erbrechen, sey es in Folge des Mittels oder der Krankheit selbst, erfolgt, erhält der Kranke ein Weinglas voll Branntwein, welchem 10 Körner gepulverten Cayennepfeffers zuvor beigegeben wurden. Dieser Trank soll fast immer augenblicklich Erleichterung, Schweiß und Schlaf herbeiführen.

— Mehr als 42 Dorfschaften sind durch die Ueberschwemmung der Oder in's Unglück gekommen und haben fast Alles verloren, was sie geerntet, und sind sogar theilweise ihres Viehstandes beraubt. In Rogau, das durch seine Fruchthäuser berühmt ist, sind die Dämme, die erst 1847 neu hergestellt wurden, ebenfalls von den Fluthen durchbrochen und eine große Anzahl von herrlichen Palmen, das Stück zu 150 Thlr., eine vortreffliche Drangerie und noch andere kostbare Pflanzen sind total vernichtet. Die Privatwohlthätigkeit, wenn sie

auch noch so groß ist, kann den Schaden nicht ersetzen, der weit und breit durch die Ueberschwemmung angerichtet worden ist.

— Stuttgart, 30. Aug. Von dem k. Medicinalcollegium wurden zur Beobachtung der Cholera die beiden Aerzte Dr. Köhler und Dr. Neuf von Stuttgart, ersterer nach München, letzterer nach Straßburg abgeschickt. Nach vorliegenden Berichten aus allen Theilen des Königreichs ist bis jetzt kein Fall vorgekommen, der sich entschieden als die Cholera erweist, und da wir der zur Verbreitung der Krankheit minder günstigen Herbstwitterung entgegengehen, ist die Hoffnung vorhanden, daß wir, einzelne sporadische Fälle, wie sie auch im Jahre 1849 vorkamen, ausgenommen, gänzlich davon verschont bleiben. (St. Anz.)

**Bachnang. [Brod-Lage.]**

8 Pfund Kernbrod kosten . . . . . 28 fr.  
Der Kreuzerweck muß wiegen . . . 6 1/4 Loth.

**Winnenden. Naturalienpreise v. 31. Aug. 1854.**

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittl.		Niederst.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Kernen . . .	16	—	15	30	14	—
" Dinkel, alter . . .	—	—	—	—	—	—
" Dinkel, neuer . . .	7	44	7	31	7	13
" Gerste . . .	8	48	8	—	6	24
" Haber . . .	6	18	5	59	5	—
" Roggen . . .	14	24	—	—	—	—
1 Eimer Weizen . . .	—	—	—	—	—	—
" Erbsen . . .	—	—	—	—	—	—
" Linsen . . .	—	—	—	—	—	—
" Wicken . . .	—	—	—	—	—	—
" Welschkorn . . .	2	36	—	—	—	—
" Ackerbohnen . . .	2	42	2	32	2	24

**Hall. Naturalienpreise vom 2. Septbr. 1854.**

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittl.		Niederst.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Eimer Kernen . . .	2	42	2	28	2	11
" Roggen . . .	1	57	1	48	1	45
" Gemischt . . .	2	—	1	39	1	30
" Gerste . . .	1	18	1	10	1	4
" Haber . . .	—	45	—	41	—	36
" Weizen . . .	—	—	—	—	—	—
" Linsen . . .	—	—	—	—	—	—
" Wicken . . .	—	—	—	—	—	—
" Ackerbohnen . . .	—	—	—	—	—	—

**Heilbronn. Naturalienpreise v. 2. Sept. 1854.**

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittl.		Niederst.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Kernen . . .	19	36	19	3	18	—
" Dinkel . . .	8	30	7	36	6	12
" Weizen . . .	18	45	18	30	18	—
" Korn . . .	—	—	—	—	—	—
" Gerste . . .	10	—	9	8	8	—
" Gemischt . . .	—	—	13	30	—	—
" Haber . . .	6	—	5	18	5	—

Erscheint jeden Dienstag und Freitag, je in einem Bogen. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 kr. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Zeile berechnet.



Der Lesekreis dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Bachnang auch über sämtliche benachbarten Oberämter, z. B. Marbach, Waiblingen, Weinsberg, Weizheim etc.

# Der Murrthal-Bote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Bachnang und Umgegend.

N<sup>ro.</sup> 72. Freitag den 8. September 1854.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

Bachnang.

**Aufruf eines Verschollenen.**

Christian Ludwig Köfle von Murrhardt, welcher längst verschollen ist, hat am 26. d. M. das 70ste Lebensjahr zurückgelegt; es ergeht nun an ihn beziehungsweise seine etwaigen Leibeserben die Aufforderung, sich binnen 90 Tagen hier zu melden und ihre Ansprüche an das unter pflegschaftlicher Verwaltung stehende 640 fl. betragende Vermögen des ic. Köfle geltend zu machen, widrigenfalls derselbe für todt erklärt und sein Vermögen unter seine zur Zeit bekannten Erben landrechtlicher Ordnung gemäß vertheilt würde.

Am 30. August 1854.

K. Oberamtsgericht.  
Fecht.

Bachnang.

**Bürgerauschuwahl.**

Aus dem Bürgerauschuß treten aus: der Obmann Adolff, so wie die Deputirten Kas, Friedrich, Traub, Breuninger, Jakob, Winter, Mürdter, Weeber und Pfäffle,

und bleiben in demselben zurück: die Deputirten Reitter, Uebelmesser, Jakob, Currelin, Köhle, Hahn, Büchner, David, und Lehmann.

Die Ergänzung der austretenden Mitglieder auf die Jahre 1854/55 findet durch Wahl in geheimer Abstimmung mittelst persönlicher Abgabe von Stimmzetteln, worauf also 1 Obmann und 7 Deputirte benannt seyn müssen, am 12. Septbr. 1854 Statt, und werden hiezu alle stimmberechtigten Einwohner der hiesigen Gemeinde mit dem Anfügen

auf das Rathhaus vorgeladen, daß gegen die Richterscheidenden das Ungehorsamsverfahren eingeleitet — wenn an dem festgesetzten Wahltag nicht die erforderliche Zahl von Stimmen abgegeben wird. Die Wahlhandlung beginnt Morgens 8 Uhr und wird Abends 6 Uhr geschlossen.

Den 31. August 1854.

Stadtschultheißenamt.  
Schmüdle.

Graab.

**Hofguts-Verkauf.**

Das ganz arrondirte Hofgut des Hirschwirths Georg Ludwig Lenk von hier, welches in den früheren Nummern d. Bl. näher beschrieben und bis jetzt um 10,000 fl. angekauft ist, wird am Montag den 18. Septbr. d. J.

Mittags 1 Uhr

auf dem Gemeinderathszimmer zu Graab wiederholt in öffentlichen Aufstreich gebracht werden.

Murrhardt, den 15. August 1854.

K. Amtsnotariat.  
Häcker.

Schönbronn.

**Liegenschafts-Verkauf.**

Die zur Gantheilung des Tagelöhners Jakob Friedrich Bierkorn von Schönbronn gehörige in den früheren Nummern d. Bl. näher beschriebene Liegenschaft wird zu Folge oberamtsgerichtlichen Auftrags am Montag den 18. Septbr. d. J.

Vormittags 11 Uhr

auf dem Gemeinderathszimmer zu Graab wiederholt zum öffentlichen Aufstreich gebracht werden.

Murrhardt, den 17. August 1854.

K. Amtsnotariat.  
Häcker.